

Das macht der alten Gans nicht bange,
Sie zischt ihn an wie eine Schlange.
Da zieht mein Spitz sein Schwänzchen ein
Und läßt die Gänse Gänse sein;
Doch knurrt er noch im vollen Lauf:
„Nun, wer verkaufen will, verkauf!“ — —

Die Gänschen aber, trotz dem Spitz,
Sie schwelgen recht in ihrer Pflücke;
Und immer noch aus weiter Fern'
Hört bellen man den weisen Herrn. —
Bell er, so viel er bellen kann!
Was gehn den Spitz die Gänse an?

Das Bienenhaus.

Im Garten ist es schwül und still,
Die Sonne brennt, 's ist Mittagszeit;
Kein Blättchen da sich regen will,
Kein Mensch zu sehen, weit und breit.

Wo sind sie denn nur alle hin?
A nun, da hat es keine Not,
Die Leute in den Häusern drin,
Sie ruhen aus beim Mittagbrod.

Und auch die Schwalbe unterm Dach,
Im Stall die Kuh, im Feld das Schaf,
Die Tauben auf dem Taubenschlag,
Hält alles seinen Mittagsschlaf.

Wie still ringsum! — Wein! Horch doch hin!
Dort um den Gartenzaun herum
Beim Popfen, wo die Malven blühen,
Was ist das für ein leis' Gesumm?

Ja so, da steht ein Bienenhaus.
Et freilich, da geht's fleißig her! —
Ihr Bienlein, ruht Ihr denn nicht aus?
Die Sonne sicht doch gar zu sehr!